

Von Nachbarn denunziert und beraubt

Georg Rinnerthaler wurde von Neumarkter Nazis ins KZ gebracht, sein Besitz enteignet. Ein Kunstprojekt soll an solche Geschichten erinnern.

SALZBURG, NEUMARKT. Offenbar konnte es vielen in Neumarkt nicht schnell genug gehen. Am 12. März 1938, dem Tag des österreichischen „Anschlusses“ an Hitlers Deutschland, wurden Georg Rinnerthaler und sein Sohn verhaftet und in das Konzentrationslager nach Dachau gebracht.

Der Wirt und Metzger Rinnerthaler war einer, der vielen Leuten im Ort politisch nicht passte, sagen die beiden Salzburger Historiker Albert Lichtblau und Robert Obermair.

„Rinnerthaler war schon in der Zeit des Austrofaschismus politisch aktiv. „Die Personen, die mit ihm Schwierigkeiten hatten, wollten in der Nazizeit Rache üben. Er hielt dagegen“, sagt Albert Lichtblau.

Schnell war klar, dass auch materielle Interessen hinter der Denunzierung standen: Noch am Abend seiner Verhaftung wurde der Besitz von Georg Rinnerthaler geplündert. Man hatte es auf seine Biedermeier-Möbel abgese-

hen, die örtliche Gestapo riss sich sein Auto unter den Nagel. Sein Motorrad, seine Jagdgewehre und Feldstecher, all seine Wurstwaren wurden von Menschen aus dem Ort entwendet. Seine Tiere wurden verkauft.

Der Fall Georg Rinnerthaler mache deutlich, dass die nach 1945 oft vorgebrachte Schilderung eines Terrorregimes von außen nicht zutreffend sei, sagt Albert Lichtblau. „Ganz im Gegenteil: Das Schicksal von Georg Rin-


nerthaler ist ein anschauliches Beispiel dafür, wie die Initiative zur Verfolgung und Vertreibung politisch Andersdenkender direkt von Nachbarn, Bekannten und in diesem Fall sogar Verwandten innerhalb einer örtlichen Gemeinschaft ausgehen konnte“, sagt der Historiker.

Es ist nur eine von mehreren Geschichten über Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer, die das Land Salzburg in einem Erinnerungsprojekt the-




Georg Rinnerthaler bei seiner Verhaftung 1938.

BILDER: MUSEUM FRONFESTE



Gastrotechnik-VerkäuferIn mit Projektplanung in Wals/Salzburg

GASTROTECHNIK



www.mayway.eu

MAYWAY ist das führende Unternehmen in der Gastrotechnik Österreichs. Mit mehr als 150 Mitarbeiter und Standorten in Wien, Graz, Salzburg, Klagenfurt, Innsbruck, München und Gropplje, bieten wir der Gastronomie ein Angebot das es so nirgend wo anders gibt, unser Preis/Leistungsverhältnis ist unerreicht und unser Service einzigartig. Um dieses Angebot noch besser zu erfüllen, suchen wir für unseren Standort in Wals/Salzburg, lernbereite und motivierte VerkäuferInnen mit Projektleitung im Innendienst.

Wenn Sie:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einem expandierenden Unternehmen suchen,
- sicher im Umgang mit MS Office Programmen sind,
- selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten gewohnt sind,
- Branchenkenntnisse und Gespür für Gastronomie- und Großverbraucher Kunden haben.

Ihre Aufgaben:

- Sie betreuen und verkaufen bei Ihren Kunden persönlich und am Telefon
- Sie erstellen Angebotspräsentationen und Großküchen-Einrichtungspläne
- Sie bauen die Distribution bei bestehenden Kunden aus und akquirieren Neukunden

Unser Angebot:

Wenn Sie an dieser herausfordernden Tätigkeit mit viel Freiraum für Eigeninitiative interessiert sind, erwartet Sie ein attraktives Angebot, das Gehalt beträgt inkl. variable Vergütungen zwischen 45.000,- und 80.000,-/Jahr. Das ist Provisionsabhängig.

Ihre aussagekräftigen Unterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Foto Gehaltsvorstellung und frühest möglichem Eintrittstermin senden Sie bitte an:

MAYWAY, May GmbH, Haushamerstrasse 6, 8054 Seiersberg.
Tel: 0316 284142, Fax: 0316 281578
oder per e-Mail an: s.a.may@mayway.eu

Gedenken

im Team mit örtlichen Initiativen

Der Platz vor der Pfarrkirche in Neumarkt, an dem auch das Kriegerdenkmal steht, ist ein möglicher Ort für das erste Kunstobjekt. Das Gesamtprojekt wird von der Arbeitsgemeinschaft „Orte des Gedenkens“ geleitet, der die Kunsthistorikerin Hildegard Fraueneder und die Historiker Albert Lichtblau und Robert Obermair angehören.

Das Team arbeitet eng mit dem Museum Fronfeste und der Gemeinde Neumarkt zusammen. Auch die folgenden Gedenkorte werden jeweils gemeinsam mit regional verankerten Initiativen angegangen. Im Frühling 2022 wird ein Schulprogramm starten. Die Schüler werden selbst zu Historikern und die Biografie Rinnerthalers aufarbeiten.



BILD: S/ORTE DES GEDENKENS